Kunstpreise und Stipendien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 12: **Eigenheime**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forschung über die Wasserdichtheit von Mauerfugen
Internationales Symposium des CIB 1967 in Norwegen

Die Probleme der Gestaltung und der Entwicklung von wasserdichten Wandfugen sowie der einschlägigen Materialien werden in einem Symposium diskutiert werden, das der «Conseil International du Bâtiment pour la Recherche, l'Etude et la Documentation (CIB)» durch das Norwegische Bauforschungsinstitut im Herbst 1967 in Norwegen organisieren wird. Die Resultate der Tätigkeit zweier Arbeitskommissionen des CIB, der Kommission W11 «Eindringen von Regenwasser» mit Sekretariat in Norwegen und der Kommission W19 «Große Beton-Elemente» mit Sekretariat in Rußland, haben die Wichtigkeit der Probleme der Fugen hervorgehoben. Außer dem Problem des Vorganges beim Eindringen von Regenwasser wird das Symposium auch die aerodynamischen Einflüsse auf die Gestaltung und das Verhalten der Fugen und ihrer Materialien, die Wirkung von Bewegungen auf die Bauten und die notwendigen Toleranzen behandeln.
Es werden Spezialisten eingeladen, Berichte über die besten Lösungen für offene oder geschlossene Fugen zwischen den verschiedenen Bauteilen vorzulegen, wie auch Berichte zur Beziehung zwischen der baulichen Gestaltung der Elemente und ihrer Fugen einerseits und der Wasserdichtigkeit andererseits. Die praktischen Erfahrungen mit Fugen und Fugenmaterialien werden ebenso diskutiert werden wie die Forschungen, Versuche und Entwicklungen. Allfällige Interessenten sind eingeladen, den Organisatoren des Symposiums ihre Vorschläge zu schriftlichen Beiträgen zu unterbreiten.
Programm und Teilnahmebedingungen des Symposiums können angefordert werden bei: Directeur de l'Institut Norvégien de la Recherche sur le Bâtiment, Postboks 322, Blindern, Oslo 3, Norvège, oder durch Secrétariat Général du CIB, Weena 700, Boîte postale 299, Rotterdam, Pays-Bas. CRB

Kunstpreise und Stipendien

Prix Portescap de peinture

La Fondation Portescap pour le développement des sciences, des arts et de la culture, instituée par l'entreprise du même nom, a créé un Prix de peinture destiné à récompenser l'œuvre d'un artiste de moins de quarante-cinq ans. Le Prix sera attribué tous les deux ans, lors de l'exposition des Amis des Arts, au Musée des Beaux-Arts de La Chaux-de-Fonds.
Le 10 septembre dernier, le Prix a été attribué, pour la première fois, par un jury présidé par M. Arnold Rüdlinger, directeur de la Kunsthalle de Bâle, et comprenant notamment M. Harald Szeemann, directeur de la Kunsthalle de Berne, M. Paul Seylaz, conservateur du Musée de La Chaux-de-Fonds, le peintre Lucien Schwob et le sculpteur Freddy Perrin. Le choix du jury s'est porté sur le peintre Pierre Raetz, résidant à Neuchâtel et à Paris.

Plastikpreise der Fondazione Pagani

Unter den Teilnehmern der zweiten Mostra internazionale di scultura all'aperto in Legnano (Italien) wurden die folgenden Bildhauer mit Preisen ausgezeichnet: 1. Preis «Pietro Pagani-Fondazione Pagani» (L. 200.000): Josef Wyss, Zürich; 2. Preis «Fondazione Pagani» (L. 100.000): Michelangelo Barbieri Viale, Italien; 3. Preis «Artea» (L. 100.000): Bruno Giorgi, Brasilien; 4. Preis «Gigi Morelli» (L. 100.000): Nello Bini, Italien. Ferner bezeichnete die Jury die folgenden Künstler wegen ihrer künstlerischer Verdienste: Roberto Crippa, Italien; Marcello Buassi, Italien; Juan Pala, Spanien; Vittorio di Muzio, Italien; Maurizio Giannotti, Italien; Arnold Zürcher, Forch ZH. Jury: Achille Funi, Maler; Mauro Reggiani, Maler; Carmello Cappello, Bildhauer; Dr. ing. Carlo Paccagnini; Emilio Tognoni.

Pierre Raetz, Peinture 1966. Prix Portescap de peinture 1966

Photo: Fernand Perret, La Chaux-de-Fonds

Hinweise

Internationale Triennale für farbige Originalgraphik

Vom 4. Juni bis zum 8. Juli 1967 veranstaltet der Kunstverein Grenchen im Parktheater Grenchen die 4. Internationale Triennale für farbige Originalgraphik. Die Einsendung steht allen interessierten Künstlern aus allen Ländern offen, und es erfolgen keine persönlichen Einladungen. Die eingesandten Werke werden von einer internationalen Jury, bestehend aus Jacques Lassaigne, Kunstkritiker, Paris; Dr. Wolf Stubbe, Konservator des Kupferstichkabinetts, Hamburg; Dr. Alfred Scheidegger, Kunstkritiker, Bern, beurteilt, die auch die ausgesetzten Preise zuteilt; Organisationspräsident: Dir. P. L. Glocker. Die Wettbewerbsbedingungen können beim Kunstverein Grenchen, P. O. Box 240, 2540 Grenchen, Schweiz, bezogen werden. Einsendetermin: *10. Januar bis 10. März 1967.*

Ausstellungen

Aarau

René Auberjonois
Aargauer Kunsthaus
15. Oktober bis 27. November

Im Aargauer Kunsthaus war eine Ausstellung über das Schaffen des 1957 hochbetagt verstorbenen René Auberjonois veranstaltet; sie muß als die bisher umfassendste angesprochen werden, und es wird sich nicht so bald wieder Gelegenheit bieten, Einsicht in dies reiche, so vielschichtige Werk zu gewinnen. Dem Leiter des Aargauer Kunsthauses, Guido Fischer, ist die Schau in erster Linie zu danken; ihm, der mit dem Œuvrekatalog des Meisters betraut ist, war wie keinem andern die Möglichkeit gegeben, Bilder und Zeichnungen in so weitem Maß zu vereinigen. So hat er denn eine Ausstel-